

BdN 154,1f.; *die Hirschen ... wann sie in der Prufft herumbrafften* SELHAMER *Tuba Rustica* II,353.

Etym.: Mhd. *brunft* stf., Abl. zur Wz. von ahd. *breman* 'brüllen'; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1168f.

Abl.: *brunfteln, brunften, brunftig*.

Komp.: [**Hirsch**]b. **1** Hirschbrunft, OB, NB vereinz.: *Hiaschbrunft* Aicha PA; *es is net lang vor da Hirschbrunft g'wen* THOMA Werke VII, 267 (Jagerlois).– **2** Stinkmorchling (Phallus impudicus): *Hirschbrunft* MARZELL Tiere in Pfln. 101.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunfteln

Vb., nach brünstigem Hirsch riechen od. schmecken, °OB vereinz.: °*dös Fleisch brunftlt* Partenkahn GAP

WBÖ III,1169.

E.F

### brunften, †-fen

Vb., brunften, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: *Um Egydi fanget der Hirsch an zu brunffen, oder zu brunften* SCHREGER Speiß-Meister 82.

WBÖ III,1169.

Komp.: [**ab**]b. aufhören zu brunften: *Weit is er amal ned, so obrunft wie der ausgschaut hot* G. UMRATH, G'schichtn aus dem Isarwinkel, Leng-gries 1998, 81; *dardurch die abgebrunftte Hirsch geschwecht| vñ zum grundt abgejagt werden* Landr.1616 787.

WBÖ III,1169.

E.F

### brunftig, -ü-, †bruftig

Adj., brunftig, °OB, OP vereinz.: *brunftö* O'audf RO; *Da Gump röhr't wier'a prumpftiga Hirsch* BILLER Garchinger Gsch. 27; *brufti'* SCHMELLER I,351.

SCHMELLER I,351.–WBÖ III,1169.

E.F

### brünieren

Vb., brünieren, OB, NB vereinz.: *Laf brenürn* Pfaffenbg MAL.

Etym.: Aus frz. *brunir*; WBÖ III,1169.

WBÖ III,1169.

E.F

### †Brunn

(Genus?): *Brun* „Feuersbrunst“ DELLING I,102.

Etym.: Wohl Abl. zu einer Form von →*brinnen*.

DELLING I,102.

E.F

### †Brünne, -u-

F., Brustpanzer: *fiunfzec tûsent manne, mit brunnen bevangen* Kaiserchr. 215,7312f.; *pe-warn lass ich euch mit prünn, hellem vñnd auch schillde* FÜETRE Persibein 22,81.

Etym.: Ahd. *brunna*, -î, mhd. *brünne*, *brünje* st/swf., germ. Bildung idg. Herkunft, wohl verwandt mit →*Brust*; KLUGE-SEEBOLD 156.

SCHMELLER I,360.

E.F

### brunneln, -ü-

Vb., urinieren: °*brundln* „Kindersprache“ Bogen; *brunnl-n* Bay.Wald SCHMELLER I,359; *Brunnlen* PRASCH 16.

DELLING I,102; PRASCH 16; SCHMELLER I,359.–WBÖ III, 1169.

E.F

### Brunnen, Brunn

M. **1** Anlage zur Gewinnung, Förderung von Wasser.– **1a** (gefaßter) Brunnen, °Gesamtgeb. vielf.: °*Brindl* „ständig fließender Brunnen“ Thanning WOR; °*dös Wossa vom gschlonga Brunn kost hoid nix* Wimm PAN; *Brina* „Mehrzahl“ Derching FDB; *so trocken, daß ... koa Wasser mehr aus'm Brunn rinnt* Altb.Heimatp. 44 (1992) Nr.29,8; *Swer ... einen prunnen ver-rünet* [versperrt], *daz man in niht gescheppen mack* 1310-1312 Stadtr.Mehn (DIRR) 258,3-6; *Lange zeit nit gerengt dz allent halben. die brünnen aus gedrichnet* 1636 HAIDENBUCHER Geschichtb. 120.– Phras.: *laufender B.* dass.: *lafa-da Brunn* O'audf RO; „laufender Brunnen im kleinen Hofraum“ Die Bayer. Landbötin 5 (1834) 426.– *In den B. fallen* zerstört werden, vergehen: *dö Hoffnung is eam an Brunn g'fain* Mittich GRI; *Mei Freud' is in Brunna g'falln* WINKLER Heimatspr. 77; *Under disem ist das römisch reich im nidergang gar in brun gefallen* AVENTIN IV,1153,25f. (Chron.).– „Hat aber einer seine Sache nicht ganz intelligent angefangen ... *du hast wieder amal vom dappigen Brunna trunkn*“ Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.17,8.– *Auch einen | den tiefsten B. kann man leer schöpfen* u.ä. auch ein großes Vermögen läßt sich durchbringen, OB, OP vereinz.: *a-r-an tiafstn Brunna kâ ma laar schepfa* Fürstenfeldbruck; *Man kann auch an Brunnen ausschöp-*